

KURZ NOTIERT

Rat berät über Colnrader Etat

COLNRADE • Die Aufwandsentschädigungsatzung will der Rat der Gemeinde Colnrade ändern. Dies ist am Montag, 15. Mai, Thema in der um 19.30 Uhr im Colnrader Dorfgemeinschaftshaus beginnenden – öffentlichen – Sitzung. Zudem berät der Rat den Haushalt 2017. Samtgemeindekämmerer Ingo Fichter erläutert das Zahlenwerk.

Reiter tagen heute Abend

HARPSTEDT • Seine ordentliche Mitgliederversammlung (mit Wahlen) bestreitet der Reitclub „Sport“ Harpstedt heute ab 20 Uhr im örtlichen Hotel „Zur Wasserburg“.

Fahrradtour am Muttertag

HARPSTEDT • Zu einer Fahrradtour unter Führung von Adelheid und Hans Bohl treffen sich die Harpstedter Wanderfreunde am Muttertag, 14. Mai, um 14 Uhr auf dem Marktplatz in Harpstedt. Das Ziel wird vorab nicht verraten. Anmeldungen erbitten Adelheid und Hans Bohl unter Telefon 04244/35 99 830.

KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken (boh) 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnstraße 13,
27793 Wildeshausen



36 Konfirmanden feierlich in Harpstedt eingesegnet

Gospel- und Posaunenchor haben gestern den Konfirmationsgottesdienst in der Harpstedter Christuskirche bereichert. Eingesegnet wurden die Konfirmanden der Pastoren Timo Rucks und Elisabeth Saathoff. Nachfolgend die Namen in alphabetischer Reihenfolge. Gruppe Rucks (oben): Carolin Bahrs, Kiara Sophie Behrens, Tim Bösemann, Finja Dressel, Valery Calero Kubutat, Solveig Eickhoff, Lara Haake, Laura Hartmann, Marie-Christin Hopp, Lea Kollmann, Neele Kurzke, Lukas Landgraf, Marlon Landgraf, Emelie Lenzschau, Luisa Mahlstedt, Marie Meier, Kjara Meyer, Mette Meyer, Claas Ropers, Juliane Seeck. Gruppe Saathoff/Henrike Mildes: Timo Asendorf, Lilli Böttcher, Theresa Eiskamp, Gordon Collin Frese, Jarek Höfemann, Malte Kemper, Fenja Klingberg, Fynn Klingberg, Bennet Knaup, Nela Kracke, Julia Meyer, Johanna Pleus, Emma Pössel, Nicolas Rottmann, Melina-Sophie Weigel, Leon Zerres. • Fotos: aro

Zu Gast bei Nomaden in der Mongolei

„Warst du mal dort, bist du infiziert“

Von Jürgen Bohlken

KIRCHSEELTE/HARPSTEDT • „Einmal Mongolei – und du bist infiziert“, weiß Beate Schenk. Die ehemalige Harpstedterin, die als Musikmanagerin jahrelang den Höömii-Sänger Hosoo unter Vertrag hatte und im Flecken einst den Wochenmarkt begründete, lebt heute teils in Weyhe, teils in Kirchseelte. Fernweh weckt bei ihr immer noch die Mongolei, obwohl sie das Land schon dreimal bereist hat.



Wer die unberührte Natur, die freundlichen Menschen und ihre Lebensweise einmal hautnah und authentisch kennenlernen möchte, dem kann Beate Schenk eine individuelle Reise, buchbar bei einer guten Freundin, nur empfehlen. Die Veranstalterin ist selbst Mongolin, heißt Altansuvd Gongor, wird Suvdaa genannt und spricht hervorragendes Deutsch, da sie lange in der Bundesrepublik gelebt hat. Zur Wendezeit kam sie nach Berlin, um an der Humboldt-Universität zu studieren. 1996 hatte sie den Abschluss als Diplom-Ingenieurin für Gärungs- und Getränkebiotechnologie in der Tasche. Im Jahr darauf lernte die studierte Bierbrauerin ihren späteren Mann Hosoo alias Khosbayar Dangaa auf einem Konzert kennen. Beide verbindet eine lange Freundschaft mit Beate Schenk.

Seit langer Zeit befreundet: Beate Schenk (l.) und Altansuvd Gongor, Suvdaa genannt.

zähler und Sänger in einer Person. Das halte ihn körperlich fit und geistig flexibel. Die Städter in der Mongolei seien mit ihrem Dasein indes oftmals unglücklich; viele wüssten aber andererseits „die Farben des Lebens auf dem Land“ gar nicht mehr zu schätzen.

Wer bei Suvdaa eine Rundreise bucht, soll, so ihr Ziel nicht die typische Touristenvariante mit fest abgesteckten Routen, Unterbringung in Touristencamps und europäischem Essen, sondern das „einfache, ganz echte Leben“ gezeigt bekommen; das schließt auch das Nächtigen in Jurten ein.

Altansuvd Gongor, Tochter eines Veterinär und einer Lehrerin, wuchs in einer ländlichen Region der Mongolei auf. Ihre Großeltern zogen selbst noch als Nomaden umher. Bislang organisiert sie Rundreisen mit Transport per Jeep, Geländewagen oder auch zu Pferde noch auf privater Basis, strebt aber eine Professionalisierung an. Gern erinnert sie sich an einen zwei Jahre zurückliegenden Reiturlaub. „Wir sind jeden Tag 50 Kilometer geritten“, erzählt sie.

„Seit 2006 bin ich mit Gästen aus Europa in fast allen Ecken der Mongolei unterwegs. Die Musik und die Konzerttore meines Mannes, aber auch Freunde und Bekannte haben mich auf die Reisen gebracht. Seit vier Jahren lebe ich selbst wieder in der Mongolei. Ich hatte nach so langer Zeit in Deutschland das Bedürfnis, zurück dorthin zu gehen. Durch den Umbruch vom Sozialismus zur Marktwirtschaft hat sich das Leben in der Mongolei rasant verändert“, erzählt Suvdaa. Und das Nomadentum drohe mehr und mehr der Globalisierung zum Opfer zu fallen. „Das wäre schlimm“, denn diese Lebensweise sei in mehrfacher Hinsicht eine Bereicherung; sie wirke sich positiv auf die physische und geistige Entwicklung der Menschen aus; durch das „ständige Umziehen“ bleibe zudem die Natur „frisch und gesund“. „Der Mensch muss nicht sein ganzes Leben an einem Ort einen Job verrichten – wie eine Maschine“, findet Suvdaa. Ein Nomade sei bewandert in allen erdenklichen Berufen – er sei Schuhmacher, Tischler, Hirte, Er-

Suvdaa begleitet die Reisegruppen, zumeist Kleingruppen, komplett, bekocht sie teils sogar. „In zwei oder drei Jahren“ wolle sie auch die Möglichkeit bieten, die Mongolei in einer Karawane zu erkunden, verrät die Mutter eines 14-jährigen Mädchens. Aktuell offeriert sie zwei Urlaube auf ihrer Website – eine Rundreise zu den Nomaden mit Workshops unter der Leitung des Obertonsängers Wolfgang Saus und eine Tour in die Wüste Gobi sowie zu den Ausläufern des Altai-Gebirges. Beate Schenk (Tel.: 0172/423 85 32) stellt für Interessenten gern den Kontakt zu Suvdaa her. Weitere Infos sind online abrufbar. www.khukh-suvd.com

Sonhild Lindemann schießt königlich

Beckstedter Grünröcke proklamieren auf dem zweitägigen Schützenfest drei weibliche Majestäten

COLNRADE • Das angeblich schwache Geschlecht hat sich auf dem Colnrader Schützenfest von einer ganz starken Seite gezeigt: Sonhild Lindemann kam am Sonnabend als Nachfolgerin von Thomas Gerlach zu Schützenkönigswürden. Teresa Harms trat die Thronfolge des bisherigen Juniorenkönigs Leon Nixdorf an. Am Sonntag machte Merle Brandes den „weiblichen Triumph“ perfekt – als neue Jugendkönigin.



Nach den Proklamationen: Prinzgemahl Aldrik Bethke, Juniorenkönigin Teresa Harms, Vizekönig Matthias Grau, Ehrendame Kathrin Bethke, Prinzgemahl Ralf Lindemann, Königin Sonhild Lindemann, Ehrendame Petra Bahrs und „Vize-Vize“ Martin Claußen. • Foto: jb

Seit 2010 dürfen auch Frauen im Schützenverein Beckstedt um die Schützenkönigswürde schießen. Sie schlagen sich dabei ausgezeichnet. Sonhild Lindemann ist nach der 2014 gekrönten Sophie Lindemann die zweite weibliche Majestät auf dem Königsthron. Ihr zur Seite steht nun für ein Jahr Prinzgemahl Ralf Lindemann. Bei Teresa Harms kommt dieser Part Aldrik Bethke zu; sie selbst hatte

wiederum im Vorjahr den bisherigen Juniorenkönig Leon Nixdorf als dessen „Königin“ durch die Zeit seiner Regentschaft begleitet. 26 Anwärter beteiligten

sich diesmal am Schießen um die Schützenkönigswürde. Sie lieferten sich einen äußerst spannenden Wettkampf. „Die Beteiligung war sehr gut, und ich hoffe, dass

wir im nächsten Jahr die 30 Thron-Anwärter schaffen“, sagte der erste Vorsitzende Johann Wilken Lehnhof. Als Vizekönig durfte sich bei den Erwachsenen Matthi-

as Grau beglückwünschen lassen – und als „Vize-Vize“ Martin Claußen. Auf die gestrige Jugendkönigskronung kommt unsere Zeitung zurück. • jb

Olaf Hering scheidet an Himmelfahrt aus dem Offizierskorps aus

Sechs große Transparente wecken seit Freitagabend die Lust auf das Harpstedter Bürgerschützenfest / Musikkapelle Buchenberg sorgt auf der Nachfeier für Stimmung

HARPSTEDT • Sechs große Transparente weisen seit Freitagabend in Harpstedt auf das näher rückende Schiebenschneeten hin. „Sie sollen ein Appetithäppchen sein und Lust auf unser Bürgerschützenfest machen. Daten stehen ganz bewusst nicht drauf“, erläutert Presseoffizier Bernd Volkmer. Wegen des Verzichts auf Zeit- und Ortsangaben sind die Transparente wiederverwertbar. Eric Hormann (I. Rott), Bernd Volkmer (II.), Olaf Hering (III.) und Ralf Volkmer (IV.), jeweils Leutnant im Offizierskorps, haben die großen „Plakate“ zusammen mit Adjutant Hartmut Bahrs (I. Rott) vor der Bushaltestelle am Marktplatz, beim Lidl-Markt,

beim Trafohäuschen an der Schulstraße, bei der Zimmerlei Gröper, im Bereich „Im Bookhopsfeld“ und bei der früheren Disco „Zum Sonnenstein“ platziert. Einzelheiten zum Festprogramm lassen sich zusätzlich gedruckten Plakaten entnehmen – sowie der Homepage www.schiebenschneeten.de. Offiziere und Korporäle zurren den Ablauf der am Pfingstmontag mit dem Kinderschützenfest beginnenden Schiebenschneeten-Woche traditionell an Himmelfahrt fest. Einige Einzelheiten geben sie aber bereits preis: Zur Nachfeier kommt die Musikkapelle Buchenberg. Erwartet werden zwischen 35 und 40 Gäste aus



Im Nu hatten die Offiziere am Freitagabend das an einem Bauzaun befestigte Transparent am Marktplatz aufgestellt. Von links: Bernd Volkmer, Olaf Hering, Eric Hormann, Hartmut Bahrs und Ralf Volkmer. • Foto: Bohlken

dem Allgäu. Die mit den „Pragern“ befreundeten Musiker werden am Sonnabend nach Pfingsten für eine zünftige Stimmung sorgen. Sie nehmen auch bereits am Nachmittag am Marsch zum Festplatz (Koems-Gelände) teil. „Bei der Nachfeier in den Quartieren der vier Rotts wird es eine kleinere Veränderung geben, die etwas mit den Buchenbergern zu tun hat“, kündigt Bernd Volkmer an, ohne schon Näheres zu verraten.

Sicher ist unterdessen das Ausscheiden von Leutnant Olaf Hering aus dem Offizierskorps am „Vatertag“ – aus beruflichen Gründen. Daraus ergibt das Nachrücken eines neuer Offiziers. • boh